

Hinweise zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP) im Fach Kunst

Ein Schwerpunkt im ISP liegt auf der Planung, Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern. Im ISP werden praxisrelevante Kompetenzen angebahnt, die sich im Fach Kunst auf folgende Zielperspektiven beziehen:

Die Studierenden

- können kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansätze in konkreten Praxissituationen angemessen anwenden.
- können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im künstlerisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen.
- können zielgruppenbezogene und fachgerechte Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten treffen.
- kennen grundlegende Methoden und können unter Berücksichtigung fachlicher und pädagogischer Überlegungen Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat reflektieren.
- können Kunstunterricht interdisziplinär und projektorientiert planen, realisieren und reflektieren.
- können kreative Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten.

Ihr erworbenes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und künstlerischen Ausdrucksformen in unterschiedlichen Gestaltungsbereichen ist dabei wesentliche Basis für die Unterrichtsgestaltung.

Ziel des ISP im Fach Kunst ist es, fachlichen Unterricht unter Begleitung (Betreuungslehrer_in, Hochschullehrer_in) exemplarisch zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei gilt es, künstlerische und wissenschaftliche Inhalte auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen und Differenzen zwischen künstlerischem Handeln, wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischem Unterrichtsgeschehen zu verstehen. Im Praktikum sollen Praxisformen künstlerischer Bildung erprobt und künstlerische Denk- und Handlungsformen ins Zentrum der Bildung gerückt werden. Dies legt die Realisierung eines themenorientierten künstlerischen Projekts bzw. von Formen projektorientierten Unterrichts im Rahmen des ISPs nahe. Grundlagen dazu werden in entsprechenden Grundlagenseminaren zur Fachdidaktik und im Seminar zur Unterrichts- und Projektplanung bereits vor Beginn des ISPs vermittelt.

Sinn und Zweck der Projektdokumentation

Im Fach Kunst ist für das ISP die Planung, Realisierung und Reflexion eines künstlerischen Projekts gefordert. Dabei soll das Projekt als Ganzes zu dokumentiert und analysiert werden. Die Projektdokumentation gibt alle Informationen zum konkreten Projektvorhaben, zu fachlichen Hintergründen, Rahmenbedingungen und Planungsszenarien wieder. Auch legt sie die Begründungszusammenhänge der getroffenen inhaltlichen und methodischen Entscheidungen offen, wobei ebenso Planungsalternativen transparent gemacht werden sollen.

Aufbau der Projektdokumentation

In der Projektdokumentation geht es darum, die Vorgaben, Rahmenbedingungen und Sachgegebenheiten zu klären (Bedingungs- und Sachanalyse), um dann Entscheidungen im Hinblick auf das konkrete Unterrichtsvorhaben zu treffen.

Bedenken Sie:

- *Entscheidungen* über konkrete Unterrichtsinhalte können erst getroffen werden, wenn Bedingungen und Sachgegebenheiten hinreichend geklärt und bedacht sind.
- *Entscheidungen* über Unterrichtsmethoden und Verlauf können erst gefällt werden, wenn in der didaktischen Analyse der Unterrichtsinhalt als zielorientierter Lernprozess geklärt und bedacht ist.

Die Projektdokumentation hat alle formalen Standards einer wissenschaftlichen Arbeit zu erfüllen. Sie folgt dabei im Aufbau nicht immer der Abfolge der Überlegungen im Planungs- und Vorbereitungsprozess, sondern einer linearen Sach- und Begründungslogik.

Empfohlene Gliederung:

1. Vorwort/Einleitung

2. Rahmenbedingungen:

2.1. Bedingungsanalyse

2.1.1. Institutionelle Voraussetzungen: Klasse/Schule, Fachräume, Ausstattung etc.

2.1.2. Anthropogene, soziokulturelle Voraussetzungen:

Lernvoraussetzungen, Arbeitstempo, fachlicher Leistungsstand, eingeführte Arbeitsformen, diszipliniertes/soziales Verhalten etc.

2.2. Sachanalyse

Fachliche Aspekte: kunstwissenschaftliche Zusammenhänge, Erkenntnisse aus den eigenen künstlerischen Studien, gegebenenfalls Erkenntnisse aus anderen Fachwissenschaften, auf die im Projekt Bezug genommen wird etc.

- Inhalte: Definition zentraler Begriffe; Kontextualisierung durch fachliche und interdisziplinäre Erkenntnisse; ggf. exemplarische Werkbeispiele/ Bezüge zu Künstler_innen etc.
- Techniken/ Verfahren: Analyse der gestalterischen und künstlerischen Materialien, Prozesse und Strategien - gestützt auf eigene künstlerische Erkundungen etc.

Die Sachanalyse muss literaturfundiert sein. Zitate müssen, wie in jeder schriftlichen Arbeit, als diese gekennzeichnet werden (das gilt selbstverständlich für die gesamte Arbeit).

3. Didaktische Analyse: Mehrperspektivische Begründung der Unterrichtsinhalte

Argumentation der Inhaltsauswahl: Verknüpfung von Rahmenbedingungen und Sache

- Bezug der Schüler_innen zum Thema: Vorerfahrungen, Altersgemäßheit, Aktualitätsgrad, Gegenwarts- und Zukunftsbezug
- Lernvoraussetzungen: Entwicklungspsychologische Relevanz, Entwicklungsstand
- Didaktische Reduktion

Bildungsplanbezug: Legitimation des Themas auf Basis des Bildungsplans (ggf. fächerübergreifend)

Überlegungen zum Kompetenzerwerb: Fach-Methoden-Personal-Sozialkompetenzen

Analyse einer möglichen Verlaufsstruktur (inklusive Methoden, Medien und Alternativen)

4. Reflexion des Unterrichts

- Situation im Unterricht, Evaluation der Zwischen- und Endergebnisse etc.
- Ursachenanalyse bezogen auf Planung, Organisation, Lehrerpersönlichkeit, Lehrersprache, Medieneinsatz etc.
- Konsequenzen, Alternativen, Verbesserungsvorschläge

5. Reflexion des gesamten Projekts/ Fazit

6. Anhang: Literaturverzeichnis; ggf. Abbildungsverzeichnis; Arbeitsblätter etc. CD mit Bildmaterial und digitalisierte Form Ihrer Projektdokumentation

Empfehlungen

- Probieren Sie künstlerische Techniken und künstlerische Strategien vorher selbst aus. Probestücke/Dokumentationsfotos Ihrer Erkundungen gehören in die Projektdokumentation (Sachanalyse).
- Bitte bedenken Sie beim Einsatz von Materialien und Werkzeugen den sachgerechten Umgang. Achten Sie auf Sicherheit und Sauberkeit. Klären Sie, welche Materialien in Ihrer Praktikumsschule vorhanden sind bzw. welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, um ggf. Materialien für Ihr Projekt zu beschaffen. Diverse Gestaltungsmaterialien können auch vom Fach Kunst für das ISP ausgeliehen werden. Sprechen Sie sich diesbezüglich mit den Lehrenden ab.
- Für jede Stunde Ihres Projekts sind Ziele und eine Strukturskizze zu entwickeln. Die Sammlung der Strukturskizzen gehört in den Anhang der Projektdokumentation.
- Geben Sie Ihre Zeitplanung in den Strukturskizzen in konkreten Uhrzeiten an (z.B. 10:15-10:25 Uhr). Dies erleichtert Ihnen und den Hospitierenden den zeitlichen Abgleich zwischen Planung und tatsächlichem Ablauf.
- Formulieren Sie wichtige Impulsfragen, Aufgaben- und Problemstellungen Ihrer Unterrichtsstunde vorher aus.
- Sollten Sie die Tafel nutzen, planen Sie Ihr „Tafelbild“ inhaltlich und „kompositorisch“ (Tafelskizzen etc. gehören in den Anhang der Projektdokumentation).
- Reflektieren Sie jede Stunde Ihres Projekts schriftlich und zeitnah nach dem Unterricht.

- Halten Sie Prozessphasen, Zwischenergebnisse und Endergebnisse Ihres Unterrichts fotografisch fest (ggf. unterstützen Sie hier Mitstudierende oder Betreuungslehrer_innen). Eine aussagefähige Auswahl von Fotos gehört in die Projektdokumentation (Bild-CD).

Literatur:

Empfehlenswerte Literatur und Links für Ihr Praktikum finden Sie im StudiP unter „Alle Kunststudis“ im Ordner zum ISP. Gerne weisen wir auf spezifische Literatur hin, insbesondere zum jeweiligen ISP-Projektthema.

Grundlegend werden folgende Quellen empfohlen:

Brenne A./Griebel Ch./Urlaß M. (Hg.): Miteinander. Zur Praxis einer partizipatorischen Kunstpädagogik in der Grundschule. München 2013

Engels, Sidonie (Hg.): Inklusion und Kunstunterricht: Perspektiven und Ansätze künstlerischer Bildung. Oberhausen 2017

Marr, Stefanie: Kunstpädagogik in der Praxis: Wie ist wirksame Kunstvermittlung möglich? Eine Einladung zum Gespräch. Bielefeld 2014

Kontaktadressen der Lehrenden:

AR Susanne Bauernschmitt bauernschmitt@ph-heidelberg.de

AR Susanne Catrein catrein@ph-heidelberg.de

Prof. Dr. Stefanie Marr marr@ph-heidelberg.de

Prof. Mario Urlaß urlass@ph-heidelberg.de